

Erntedank: Schmeckt und seht: unser Gott ist gut!

Material:

- ein schön dekoriertes Erntedanktisch (Getreidebündel, Maiskolben, ein großer Kürbis, viele Herbstblumensträuße), mit vielen Leerstellen und leeren Körben, die darauf warten gefüllt zu werden
- darüber ein Banner mit der Aufschrift: Schmeckt und seht: unser Gott ist gut!
- mitgebrachte Gaben für den Erntedanktisch: Marmeladengläser, Äpfel, Pfirsiche, Möhren, Kartoffeln, Zucchini und vieles mehr
- CD „In der Stille angekommen“ (Lied 11) von Christoph Zehendner
- Diaserie: Fotos passend zum Text des Liedes (Früchte, Felder, Menschen, aber auch Motive, die unsere Versorgung mit anderen Gütern zeigen, z.B. Windkraftwerk, Urlaubsbilder, Maschinen und Werkzeug, Krankenhaus, Schule, Bank usw.) oder Fotos und Grafik des Dateiordners „Erntedank“ von der Foto-CD „Hurra es ist Familienzeit“ (erhältlich beim cap! Verlag)
- Zucker- und Salztütchen (Portionstütchen aus der Gastronomie) für jeden Gottesdienstbesucher auf den Plätzen bereitgelegt
- Folie mit Psalm 34, farblich markiert, so dass die Verse im Wechsel gelesen werden können

Sammele die Kinder, die dazu bereit sind, in einem separaten Raum vor dem Gottesdienst. Jeder sollte eine Gabe für den Erntedanktisch erhalten, manche haben Früchte oder Gemüse von zu Hause mitgebracht, andere können von den Mitarbeitern Körbchen mit Erntefrüchten erhalten.

Lieder:

Potpourri aus Dankliedern, währenddessen kommen die Kinder in den Gottesdienstraum und füllen die Körbe.

mögliche Lieder:

- Komm und feier, heute ist ein Fest, Gott will dich beschenken... (D. Kallauch)
- Wer bittet, dem wird gegeben (A. Frey)
- Dank sei dir
- All die Fülle ist in dir, o Herr

Nach einer Begrüßung hören wir eine Musikeinspielung:

Lied: „Du hast das Jahr gekrönt“ von CD, begleitet von passenden Bildern

Moderator 1:

Als ich diese schönen Fotos gesehen habe von all den Dingen, mit denen Gott uns beschenkt hat, da wurde mein Herz ganz warm. Wie gut ist Gott zu uns! Er gibt uns nicht nur Brot zum Essen, sondern sorgt in so vielen Dingen für uns: wir haben Wohnungen und Spielsachen, eine warme Bettdecke und eine Waschmaschine, die uns die Arbeit erleichtert. Wir wollen Gott dafür ganz herzlich danken.

(Gebet)

Moderator 2:

Die Bibel sagt uns an vielen Stellen, dass wir nicht vergessen sollen, Gott für all das zu danken, was er uns gibt. Wir vergessen das nur zu leicht. Wir erleben etwas Schönes, können

uns etwas Gutes kaufen, bekommen eine neue Arbeitsstelle, ernten eine gute Note – und vergessen, dass es von Gott kommt.

Genauso geht es uns oft mit dem, was dreimal täglich auf dem Tisch steht: Müsli - das kommt doch von Kelloggs. Pizza – kommt vom Italiener und Brot aus der Bäckerei.

Aber eigentlich kommt alles von Gott:

- Er hat alles wachsen lassen, hat Sonne und Regen gegeben,
- gibt dem Bauern Kraft für seine Arbeit und
- dem Ingenieur Geschick, einen Mähdrescher zu konstruieren.

In unserer Familie machen wir manchmal am Samstag oder Sonntagabend etwas Schönes.

Wir sagen dann Gott und einander, wie uns das Leben so schmeckt. Unsere Runde heißt „Salziges und Süßes“

Ich möchte euch heute einladen, dass wir dieses Süße und Salzige, was wir in diesem Jahr von Gott empfangen haben, einmal ansehen:

„Salziges“ könnte sein:

- Schweres, was wir erlebt haben
- Enttäuschungen
- Schuld
- Dinge, die nicht geglückt sind
- alles eben, was uns nicht so gut geschmeckt hat

Wem können wir das bringen? Gott ist dafür die beste Adresse.

Jeder hat ein Salztütchen auf seinem Platz, das dürft ihr jetzt einmal öffnen, einen Finger feucht machen und eine Prise auf die Zunge nehmen. (Aktion durchführen)

Während das Salz sich in unserem Mund auflöst, kann jeder still für sich mit Gott über all diese Dinge reden, die nicht so gut gelaufen sind.

(Alternativ für kleinere Gruppen, in denen sich die Teilnehmer gut kennen: zu zweit oder als Familie oder ein Elternteil mit einem Kind beten)

Lied: Schmeckt und seht: unser Gott ist gut (Feiert Jesus 2)

Moderator 1

Als nächstes wollen wir Gott für alles danken, was wir an Gutem und Schönen aus seiner Hand genommen haben. Ich glaube, dass das zurückliegende Jahr angefüllt war, mit viel Süßem:

- Ein Baby wurde in unserer Familie oder im Freundeskreis geboren: was für ein süßes Früchtchen!
- Gott hat dich gesegnet mit einem guten Zeugnis oder einem besonderen Erfolg in einem Fach
- Du hast einen neuen Freund/Freundin gewonnen
- Du konntest deine Arbeitsstelle wechseln und kannst jetzt eine viel zufriedener stellendere Tätigkeit ausüben
- Du hast geerntet, was du gesät hast: hast dich investiert in eine Aufgabe und jetzt ist etwas Neues entstanden
- Du hast im Garten und auf dem Feld Gemüse und Früchte angebaut und merkst: Gott sorgt dafür, dass wir satt werden

Jeder darf jetzt das Zuckertütchen auspacken, das auf eure Plätzen liegt, den Zucker auf seiner Zunge zergehen lassen und Gott diesen Dank bringen: Er sorgt, für uns und gibt uns so viel Gutes!

Wer möchte seinen Dank nach vorne bringen und uns daran teilhaben lassen, wie er Gottes Versorgung in den vergangenen Monaten erlebt hat? Ihr habt einen Moment zum Nachdenken, ob ihr uns davon erzählen wollt, wofür ihr Gott dankbar seid.
(Der Moderator bittet jetzt eine Gruppe von Kindern nach vorne, die beim nächsten Lied mitmachen wollen: vielleicht die Vorschulkinder oder alle Geburtstagskinder im Oktober. Stelle sicher, dass 4-8 Kinder mitmachen.)

Lieder

Du hast die Sonne gemacht und das war wirklich gut (CD „Schwappdidu und Peperoni“ von Mike Müllerbauer)

(Kinder mit einbeziehen, sie halten Erntefrüchte hoch und die Musiker gestalten die Ergänzungsstrophen danach)

Möglichkeit für einzelne, zeugnishaft zu erzählen, was sie an „Süßem“ im vergangenen Jahr erlebt haben. Wenn solch ein spontaner Berichtteil nicht üblich ist, kann man auch im Vorfeld des Gottesdienstes einige Erwachsene und Kinder bitten, sich darauf vorzubereiten und zu erzählen, wo sie Gottes Fürsorge besonders erlebt haben.

Dazwischen oder danach folgende Lieder:

- Alles, aber wirklich auch alles (D. Kallauch)
- Vater des Lichts („...alles was gut und vollkommen ist, kommt von dir...“)
- Seht wie gut er zu uns ist

Moderator:

Wir haben in diesem Gottesdienst mit allen Sinnen geschmeckt, wie gut Gott zu uns ist, wie er uns versorgt mit all dem, was wir brauchen. Zum Schluss wollen wir den Psalm 34 zusammen lesen. Aus diesem Lied Davids stammt nämlich unser Motto.

Psalm 34 im Wechsel lesen (Teile dazu die Gemeinde in zwei Gruppen ein.)

Aktion: Damit nicht nur wir im reichen Europa uns über die Versorgung Gottes freuen können, kann man die Erntedankgaben zu Gunsten eines guten Hilfsprojektes verkaufen oder versteigern. In diesem Jahr bietet sich das Kinder helfen Kindern-Projekt GOOOLGATHA in recife/Brasilien an. Infos: www.kinder.feg.de

Betone ruhig, dass es darauf ankommt, hier nicht zu knausern, sondern auch mal ein Glas Marmelade für 10 € mitzunehmen, damit andere Menschen auch die Güte Gottes schmecken können.

Segenslied:

Der Herr denkt an uns und segnet uns (Kanon)

Zusätzliche Ideen für Kleingruppen:

(diese Ideen stammen aus www.kigo-tipps.de)

Mehl mahlen

Manche Kinder kennen heute den Weg von der geernteten Frucht zum täglichen Essen nicht mehr. Machen Sie doch mal Mehl - mit den Kindern zusammen!

Was brauchst du dazu? Reife Getreideähren, einen großen und einen kleineren flachen Kieselstein, vielleicht noch ein kleines Schüsselchen. Idealerweise ist der große Stein leicht nach innen gewölbt.

Dann kann's losgehen. Fleißige Kinderhände dürfen zunächst die Körner aus den Ähren holen. Die kommen dann auf den größeren der beiden Steine. Mit dem kleineren Stein wird jetzt - so kräftig es geht - auf die Körner gedrückt und kreisförmig gemahlen. Je rauer beide Steine sind, umso besser klappt es.

Dann wird nachgesehen: die unscheinbaren, graugelblichen Körnchen sind zerfallen und schneeweißes Mehl ist zu sehen. Lasse es die Kinder testen. Zum Vergleich bringe gekauftes Mehl mit - tatsächlich, es ist Mehl!

Früchte schmecken - Die Vielfalt bestaunen

Der Geschmack der Früchte, die Gott erfunden hat, deckt ein breites Spektrum ab. Daher können in der Regel schon kleinere Kinder ziemlich treffsicher die passende Frucht, das passende Gemüse erkennen. Machen Sie doch zu Erntedank dieses Spiel!

Einem Kind werden die Augen verbunden. Dann darf es Früchte oder Gemüse riechen, schmecken oder betasten. Einige Beispiele?

- Betasten: Walnuss, Erdnuss, Banane, Mandel, Schnittlauch, Rettich, Pflaume, Birne, Kürbis
- Riechen: Zitrone, Aprikose, Banane, Ananas, Feigen, Zitronenmelisse
- Schmecken: Rettich, Apfel, Honig, Zucker, Schnittlauch, Ananas, Weintraube, Mandarine, Zitrone

Kartoffelstempel - Früchte kreativ einsetzen

Wer kennt ihn nicht - den Kartoffelstempel. Mit wenigen Handgriffen hergestellt, erlaubt er kreatives und buntes Gestalten, auch für die Kleineren. Wie wäre es, wenn Sie ein Erntedank-Bild mit Kartoffelstempeln herstellen würden? Verwenden Sie Wasser- oder Deckfarben, damit Flecken wieder weg gehen. Und achten Sie darauf, dass sich kein Kind beim 'Schnitzen' verletzen kann.

**Dieser Familiengottesdienstentwurf steht im Arbeitsbuch
„Hurra, es ist Familienzeit“ von Anke Kallauch © www.cap-music.de**